ADLERSHOFER GEMEINDEANZEIGER

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof **Dezember 2021/Januar 2022**

Dezember
Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.
Sacharja 2,14

Januar
Jesus Christus spricht:
Kommt und seht!

Johannes 1,39

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindeglieder,

wie gern singen wir im Advent das schöne Lied mit der jubelnden Melodie von Georg Friedrich Händel:

„Tochter Zion, freue Dich! Jauchze laut, Jerusalem!“

Doch laut jauchzen können wir in diesem Jahr in unsern Adventsgottesdiensten leider nicht. Wegen der akuten Ansteckungsgefahr rät unsere Landeskirche ab einem bestimmten Inzidenzwert, der längst überschrittenen ist, dazu, auf den Gemeindegesang zu verzichten. Das fällt schwer, gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. Denn da gehören die vertrauten Lieder und das gemeinsame Singen einfach dazu. Doch vielleicht legen wir uns zu Hause eine CD oder gar eine Schallplatte aus Vinyl auf und summen oder singen die Lieder mit. Oder, noch besser, jemand aus der Familie spielt ein Instrument und alle singen dazu. Selbst wenn es nicht perfekt klingt - auch in schweren Zeiten soll die Musik nicht verstummen, denn sie verbreitet Freude und Zuversicht, und die brauchen wir gerade jetzt.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“

Sacharja 2,14

So lautet der Monatsspruch für den Dezember aus dem Buch des Propheten Sacharja.

Die Situation der Menschen, die der Prophet Sacharja anredet, war nicht gerade einfach. Aus dem babylonischen Exil zurückgekehrt, fanden sie Jerusalem in einem ziemlich jammervollen Zustand vor. Von der einstigen Pracht war nicht viel übrig geblieben, der Tempel war zerstört, fröhliche Feste konnten noch nicht wieder gefeiert werden. Doch Sacharja macht den enttäuschten Menschen Mut. Es wird nicht alles so trostlos bleiben, wie es jetzt aussieht. Gott wendet sich seinem Volk zu und verspricht ihm: Ich will bei euch wohnen.

Und wo Gott zu uns Menschen kommt, kann es nicht finster und traurig bleiben. Gottes Kommen verbreitet Freude, ansteckende Freude. Auch und gerade in schwierigen Zeiten. Das Weihnachtsfest erinnert uns daran, dass Gott mitten in unsere Dunkelheit hinein kommt.

Jesus wird in einem ärmlichen Stall in Bethlehem geboren und in eine Futterkrippe gelegt. Ein Kinderbettchen oder eine Wiege gibt es nicht für ihn. Und doch verbreitet seine Geburt Freude, die alle Menschen, die zu ihm kommen, ergreift. Lassen auch wir uns mitten in der schwierigen Pandemiesituation von der Weihnachtsfreude ergreifen, die ihren tiefsten Grund in Gott selbst hat, der zu uns Menschen kommt. Egal wie wir das Fest in diesem Jahr feiern werden – Gott lässt uns nicht allein, sondern kommt zu uns, um bei uns zu wohnen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und trotz allem frohes Weihnachtsfest und ein behütetes Jahr 2022.

Ihre Pfarrerin

Dorothea Quien

Advent und Weihnachten unter Pandemiebedingungen

In diesem Jahr überschattet zum zweiten Mal die Corona-Pandemie die Advents- und Weihnachtszeit. Alle Konzerte mussten abgesagt werden. Gottesdienste finden in verkürzter Form und ohne Gemeindegesang statt. Wie genau die Situation zu Weihnachten sein wird, wissen wir noch nicht. Geplant haben wir verschiedene Formate mit unterschiedlichen Zugangsregelungen, um trotz der vorgeschriebenen Einschränkungen und der gebotenen Vorsicht möglichst vielen Menschen am 24. Dezember die Teilnahme an einem Weihnachtsgottesdienst zu ermöglichen. Bitte holen Sie sich für den Gottesdienst, den Sie besuchen möchten, eine kostenlose Eintrittskarte in unserm Gemeindebüro ab. Auch nach den Adventsgottesdiensten werden Karten ausgegeben. Füllen Sie die Rückseite der Karte bitte schon zu Hause aus und bringen Sie die erforderlichen Zertifikate mit.

Unter 3G-Regelung (geimpft, genesen, getestet) gibt es am

24.12.2021 um 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr auf dem Kirchengelände Weihnachtsandachten.

Bitte bringen Sie eine Kerze einschließlich Windschutz mit!

Unter 2G-Regelung (geimpft oder genesen) laden wir zu zwei

Christvespern in der Kirche um 18.00 und 19.30 Uhr ein.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Einladung zum Neujahrskonzert

Sonntag, 2. Januar 2022 um 17 Uhr in der Verklärungskirche

Vielerorts gehören die Neujahrskonzerte seit langer Zeit zum traditionellen Programm der großen und kleinen Orchester. Eines der berühmtesten veranstalten seit vielen Jahrzehnten die Wiener Philharmoniker. So wollen auch wir in der Adlershofer Gemeinde das neue Jahr musikalisch willkommen heißen.

Auf der Orgel der Verklärungskirche erklingt ein beschwingtes musikalisches Feuerwerk.

Neben klassischer Orgelliteratur dürfen natürlich auch der Donauwalzer und die Fledermaus von Johann Strauss nicht fehlen, um das neue Jahr musikalisch zu begrüßen.

Die Kirche ist geheizt und der Eintritt ist frei. Das Konzert findet unter den aktuell geltenden Corona-Bestimmungen statt. Die Orgel spielt Kantor Hinken.

Aktueller Baubericht

Im Jahr 2021 war die größte Herausforderung die Beschaffung von Finanzmitteln, um die geplanten Baumaßnahmen fortführen zu können. Späte Zusagen für beantragte Gelder ermöglichten erst einen Baubeginn Anfang Oktober.

Wir konnten die Kalksandsteinsockel der seitlichen Kirchenschiffe bearbeiten lassen. Aufgrund der unterschiedlichen Verschmutzung wurden mögliche Reinigungsverfahren geprüft und mit der Denkmalpflege die Art und Form der Fugen abgestimmt. Dank der fleißigen Spezialisten auf der Baustelle konnten die Arbeiten glücklicherweise vor der Frostperiode beendet werden.

Wer sich jetzt das Ergebnis ansieht, erkennt den Unterschied. Die Steine wurden fachmännisch gereinigt und nach historischem Vorbild neu verfugt. Durch die gründliche Reinigung der Oberfläche wurden die Poren freigelegt, damit die Steine ganz natürlich atmen können. So sollen und können sie auch die nächsten einhundert Jahre überstehen. Für den kommenden März stehen dann die Arbeiten an den seitlichen Apsiden, dem restlichen Kalksandsteinsockel und dem Portal an. Auch an der Rückseite der Kirche mit der Apsis sind noch Mauerwerk und Kalksandsteinsockel zu bearbeiten, ehe wir mit der Hülle der Kirche fertig sind.

Danach wollen wir mit den zugesagten und in Aussicht gestellten Mitteln auch Schäden im Inneren unserer Kirche beheben.

Für die Finanzierung der Arbeiten ist ein großer Teil der Gelder bewilligt. Es sind aber noch umfängliche Planungen, Berechnungen und Genehmigungen erforderlich, um die noch laufenden Prüfungen zur Bewilligung und Freigabe der so wichtigen Gelder für die Fortführung der Sanierungsarbeiten zu bestehen.

2022 wollen wir auch die Sanierung und den teilweisen Umbau unseres ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Pfarrhauses beginnen. Das soll in Zukunft wieder als Pfarrhaus genutzt werden. Dafür sind Mittel aus dem Sonderprogramm des Bundes wie auch von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie zugesagt worden.

Dazu aber später mehr. An dieser Stelle ein herzliches Danke für die bisherige und zukünftige Unterstützung von so Vielen aus der Gemeinde, dem Kirchenkreis und aus der Politik.
Deshalb hier nochmals das bekannte Konto zum Spenden.

Bernd Goße

Bitte spenden Sie daher weiter für die Sanierung der Kirche:

Empfänger KVA Berlin Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX
Verwendungszweck:
RT 101 Sanierung der Kirche,
Name und Anschrift des Einzahlers

Wundervoll: Chanukka beziehungsweise Weihnachten.

Eine jüdische Stimme

Wenn ringsum alle Zeichen auf Advent und Weihnachten stehen, feiern Jüdinnen und Juden Chanukka. Acht Tage lang wird das jüdische Lichterfest begangen, das an den Aufstand der Makkabäer gegen die Griechen im 2. Jahrhundert v.d.Z. erinnert.

Nach schweren Kämpfen wurde der geschändete Jerusalemer Tempel erobert und wiedereingeweiht. Ein kleines Ölkrüglein reichte wundersam aus, um den Leuchter acht Tage lang am Brennen zu halten.

Darum zünden Jüdinnen und Juden an der achtarmigen Chanukkiah jeden Tag ein Licht mehr an, bis am achten Tag alle acht Kerzen brennen. Die wachsende Kraft des Lichts strahlt Hoffnung aus und lässt die Dunkelheit weichen. Chanukkah ist ein Fest der kulturellen Selbstbehauptung.

Beim abendlichen Lichterzünden versammeln sich Familie und Freunde; sie stellen die Chanukka-Leuchter ins Fenster, um der Welt von Gottes Wundern zu erzählen. Singen, spielen, Geschenke für die Kinder und in Öl gebackene Köstlichkeiten wie Latkes und Pfannkuchen machen jeden Abend zu einem Fest.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

#bzw: #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Eine christliche Stimme

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“

Wenige Sätze, und eine ganze Geschichte steht vor dem inneren Auge. Eine Geschichte von Obdachsuche und Heimat, von wunderbarer Geburt und großen Verheißungen, die in der Nacht aufleuchten. Es ist das Evangelium, das in der Heiligen Nacht in den Kirchen gesungen wird.

Das Weihnachtsfest hat eine lange Geschichte und ist in den Kirchen der Christenheit unterschiedlich ausgeprägt. Am 25. Dezember ist es in Rom erst seit dem Jahr 336 bezeugt. Von Ägypten her kommt das Fest Epiphanie, die Erscheinung des Herrn vor der Schöpfung, das in den Ostkirchen im Zentrum des Weihnachtsfestes steht. Deshalb wird an diesem Tag eine feierliche Segnung des Wassers begangen. Im Westen wiederum ist das Epiphaniefest am 6. Januar mit der Ankunft der „Heiligen drei Königen“ verbunden, den Vertretern der Völker vor dem König in der Krippe. Natürlich stellen sich alle Christinnen und Christen eine Geschichte vor, am liebsten die innigste, die mit der Kindheit verbunden ist. Vielleicht ist sie die wahrste. Denn sie verbindet mit dem Staunen über die wundervolle Botschaft:

„Die Gnade Gottes ist erschienen um alle Menschen zu retten.“

Tit 2,11

Prof. Dr. Margareta Gruber OSF

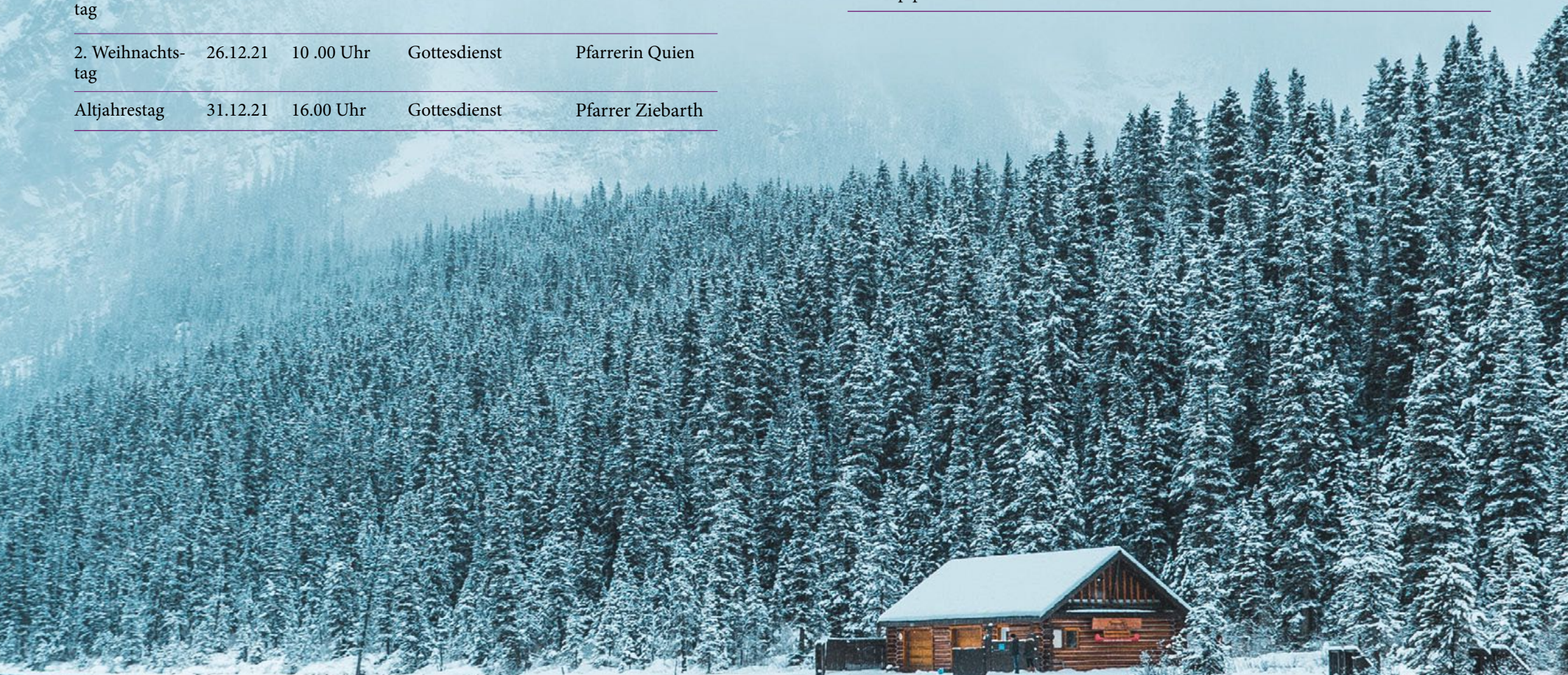
Lehrstuhl für Exegese des Neuen Testaments und Biblische Theologie Philosophisch-theologische Hochschule Vallendar

Gottesdienste Dezember 2021

3. Advents-sontag	12.12.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
4. Advents-sonntag	19.12.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
Heiligabend	24.12.21	15.00 Uhr	Andacht im Freien	Pfarrerin Quien
		16.00 Uhr	Andacht im Freien	Pfarrerin Quien
		17.00 Uhr	Andacht im Freien	Pfarrerin Quien
		18.00 Uhr	Christvesper (2G)	Pfarrer Ziebarth
		19.30 Uhr	Christvesper (2G)	Pfarrer Ziebarth
1. Weihnachts-tag	25.12.21	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
2. Weihnachts-tag	26.12.21	10 .00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
Altjahrestag	31.12.21	16.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Ziebarth

Gottesdienste Januar 2022

1. Sonntag nach Weihnachten	02.01.22	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
		17.00 Uhr	Neujahrskonzert	Herr Hinken
1. Sonntag nach Epiphanias	09.01.22	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung	Pfarrerin Quien
2. Sonntag nach Epiphanias	16.01.22	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
3. Sonntag nach Epiphanias	23.01.22	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien
Letzter Sonntag nach Epiphanias	30.01.22	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Quien



Martinsfest im Kindergarten

In diesem Jahr haben wir im Kindergarten das Martinsfest am 11. November in kleinem Rahmen gefeiert.

Dafür war aber die Vorbereitungszeit auf dieses Fest in den Gruppen sehr intensiv. In der Regenbogen- gruppe haben wir aus dem Leben des Hl. Martin erzählt. Die Kinder haben die Szene, als er mit seinen Soldaten in die französische Stadt Amiens einritt, nachgebaut und gespielt. Er tat dem armen Bettler Gutes und teilte mit ihm seinen Mantel und sein Brot.

Wir haben mit den Kindern gemeinsam überlegt, wer uns selbst schon einmal Gutes getan hat und womit. Dies war gar nicht so einfach. Vieles Gute, was uns getan wird, scheint so selbstverständlich. Es scheint selbstverständlich, dass z. B. Mama oder Papa uns eine lecker gefüllte Brotdose mit in den Kindergarten geben. Oder dass der Bruder uns von seinem schönen Spielzeug abgibt. Oder dass ein ehrlicher Finder unsere verlorenen Sachen zurückbringt. Aber wir haben uns Zeit genommen und vieles

aufgemalt, wofür wir dankbar sind. So ist ein großes Dankbarkeitsposter entstanden, was wir im Laufe der Zeit immer mehr vervollständigen wollen.

Am Martinstag selbst gab es in jeder Gruppe eine kleine Martinsandacht. Danach trafen wir uns im Garten zum Laternenumzug. Herr Hinken begleitete unseren fröhlichen Gesang auf dem Akkordeon. Auch die vielen Zaungäste, die wohl selbst gern mitgelaufen und mitgesungen hätten, haben wir wahrgenommen.

Andrea Marczok

Der Weihnachtsroboter

Es war einmal ein kleiner Roboter. Der hieß Robotini. Er war eigentlich sehr froh, denn er hatte alles, was ein Roboter so braucht, um glücklich zu sein: eine Menge Schrauben, ein Faß Schmieröl, viele Kabel und Batterien. Und dennoch: hin und wieder fühlte er sich seltsam.

Er grübelte und grübelte (dabei verbrauchte er ganz schön viel Schmieröl und noch mehr Batterien) und schließlich kam er eines Tages darauf, was es war. Er war zwar froh, denn er hatte wie gesagt ein tolles Leben. Aber er war nicht richtig glücklich.

Glück, das war es, was ihm fehlte. Robotini überlegte, woran das liegen könnte und was zu tun sei. Wieder verging eine lange Zeit, doch dann, auf einmal, wußte er es: Wirkliches Glück bedeutet, anderen eine Freude zu machen. Wie es der Zufall wollte, blickte Robotini in diesem Augenblick in seinen (natürlich elektronischen!) Kalender und stellte fest, dass es bereits Anfang Dezember war. Und ein weiterer Blick verriet ihm, dass in diesem Monat ein besonserer Tag darin verzeichnet war.

Also begab er sich auf die Suche nach diesem „Weihnachten“ in seinem (ebenfalls elektronischen!) Speicher und suchte alles raus, was er zu Weihnachten fand. Und er staunte nicht schlecht, als er zum ersten Mal in seinem langen Roboterleben die Weihnachtsgeschichte erfuhr. Mit diesem Wissen machte er sich alsbald daran, einen Plan zu schmieden. Und zwar einen Plan, wie er seinen Freunden (natürlich waren das vor allem Roboter, aber auch Plüschtiere und Puppen), aber auch den Kindern, in deren Haus er lebte, eine Freude machen könnte. Denn er wollte sie glücklich machen, damit auch er glücklich werden konnte.

Nach vielen Tagen (und Nächten) in seiner Werkstatt war es dann soweit: Ausgestattet mit vielen selbstgebauten Geschenken und einem Weihnachtsmannkostüm machte er sich auf den Weg zu den Kindern und seinen Freunden.

Als er schließlich ankam (das war genau an Heiligabend) war die Freude groß. Alle konnten es kaum glauben und erkannten Robotini zunächst auch nicht. Erst als er begann, seine Geschichte zu erzählen, verstanden sie nach und nach, warum er bei ihnen war und aussah wie der Weihnachtsmann (der hatte sich das Treiben übrigens von seiner Weihnachtswolke angeschaut und beschlossen, in diesem Jahr Robotini den Vortritt zu lassen).

Und so wurde es nicht nur ein wunderschönes Weihnachtsfest für alle, sondern ab sofort nannten ihn alle nur noch den Weihnachtsroboter.

Frohes Fest wünscht
Familie Stüdemann

Die Heilige Taufe empfing

Julia L.

Mit dem Segen Gottes zu Grabe getragen

wurden Frau Edelgard Ermann und
Frau Dr. Gisela Sorge.

Impressum
Der Adlershofer Gemeindeanzeiger wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof

Redaktion: Thomas Prinzler, Stefan Stüdemann

Fotos: Envato, Ev. Kindergarten, Unsplash

Anregungen, Texte und Bilder: gemeindeanzeiger@evkia.de

Nächster **Redaktionsschluss**: 10. Januar 2021

Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree: www.kklios.de
Landeskirche: www.ekbo.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Zum 70.

Herrn Werner G.

Frau Lidia K.

Herrn Dr. Gert S.

Zum 80.

Frau Helga K.

Herrn Dr. Gerhard H.

Frau Elke W.

Zum 90. plus

Frau Ursula B.

Herrn Günter D.

Herrn Günter H.

Herrn Dieter K.

Frau Edith T.

Gemeindebüro

Arndtstraße 12, 12489 Berlin
linker Eingang, Remise
Telefon: 677 52 68
Fax: 30 60 82 76
E-Mail: post@evkia.de

Öffnungszeiten
Dienstag: 15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 - 11:00 Uhr

Verklärungskirche

Arndtstraße 11/15, 12489 Berlin

Gemeinderaum

Arndtstraße 12, 12489 Berlin
linker Eingang, Souterrain

Jugendräume

Arndtstraße 12, 12489 Berlin
linker Eingang, Remise

Evangelischer Kindergarten Adlershof

Pfingstberggasse 2/ Ecke Florian-Geyer-Straße, 12489 Berlin
Telefon: 677 45 36
Fax: 67 89 27 90
E-Mail: kindergarten@evkia.de
Leitung: Sabine Kaulbarsch

Pfarrerin

Dorothea Quien
Thomas-Müntzer-Straße 6
12489 Berlin
Telefon: 67 82 57 41
Fax: 677 47 41
E-Mail: quien@evkia.de

Sprechzeiten
Pfarrerin Quien ist telefonisch am besten erreichbar
donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr

Gemeindekirchenrat

Herr Ziechmann
E-Mail: gkr@evkia.de

Kantor

Focko Hinken
Telefon: 0157-72 87 32 42
E-Mail: kantor@evkia.de

Gemeindepädagogin

Ute von Sommerfeld
Telefon: 0176-73 56 11 07
E-Mail:
gemeindepaedagogin@evkia.de

Internet www.evkia.de

Bankverbindung
Begünstigter: KVA SÜD-OST
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX

Bank: Berliner Sparkasse
Verwendungszweck:
RT101, Name des Einzahlers sowie Verwendungszweck!